

# Gebete in der Osterzeit

## Psalm 139

**H**err,  
du hast mich durchleuchtet  
und nun kennst du mich.  
Ich kann sitzen oder stehen:  
du weißt, wer ich bin  
und was ich denke.  
Ich kann herumliegen oder  
herumgehen,  
du weißt, wohin ich unterwegs bin.  
Noch bevor ich den Mund öffne, weißt  
du schon,  
was ich sagen will.  
Du hast mich durch und durch erkannt  
und deine Hand auf mich gelegt.  
Zu wunderbar bist du für mich,  
ich kann dich nicht begreifen.  
Wohin könnte ich vor dir fliehen,  
wo mich vor deiner Gegenwart  
verstecken?  
Steige ich in den Himmel,  
bis du dort.  
Bette ich mich irgendwo ganz unten,  
auch dort bist du.

Nehme ich die Flügel des Morgenrots  
und lasse mich nieder am fernsten  
Meer,  
auch dort wird deine Hand mich  
ergreifen,  
deine rechte Hand mich packen.

Und sage ich:  
Nacht soll über mich kommen.  
Nacht statt Licht!  
wird die Nacht keine Nacht sein,  
die Nacht wird taghell sein für dich,  
die Finsternis wird leuchten!

*Übertragen von Arnold Stadler*

was wir alle können,  
wenn wir glauben mit Jesus.

festen Fußes  
auf dem Wasser gehen.

atem holen  
im luftleeren Raum.

das Feuer durchqueren,  
ohne zu verglühen.

in der Meerestiefe wohnen,  
ohne zu ertrinken.

in der Erde enden,  
ohne zu verfaulen.

in die Sonne schauen,  
ohne zu erblinden.

den Wirbeln ausgeliefert sein  
und nicht zerrissen werden.

lauthals weinen mögen,  
aber lieber lachen.

halbverrückt sein  
und doch ganz bei Trost.

*Gottfried Bachl*